

Brandenburg

Gleiche Bildungschancen und hohe Zeiteffizienz

Brandenburg in zwei Handlungsfeldern Bundesbester +++ Probleme bei beruflicher Bildung +++ Geringe akademische Ausbildungsleistung +++ Detail-Informationen unter www.insm-bildungsmonitor.de

21. August. Brandenburg erreicht bundesweit die besten Ergebnisse bei der Zeiteffizienz, auf die beispielsweise das Alter der Eingeschulten und die durchschnittliche Studiendauer einen Einfluss ausüben. Die Bestnote erzielt das Land auch beim Bereich „Integration“, der die Ausgewogenheit bei den Bildungschancen abbildet. Große Probleme bestehen dagegen bei der beruflichen Bildung. Dies sind zentrale Ergebnisse der vom Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW) im Auftrag der *Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft* (INSM) erstellten Bildungsstudie „Bildungsmonitor 2007“. Anhand von 13 Handlungsfeldern bewertet die umfassende Analyse des föderalen Bildungssystems in Deutschland mehr als 100 Indikatoren (Datenstand 2005), inwieweit das Bildungssystem eines Bundeslandes einen Beitrag zu mehr Wachstum leistet.

Im Vergleich zum Bildungsmonitor 2004 weist Brandenburg ein uneinheitliches Bild auf. Das Land überzeugt in vier von 13 Handlungsfeldern: Neben der Integration und der Zeiteffizienz schneiden ebenso die Handlungsfelder Förderinfrastruktur und Internationalisierung im Bundesvergleich gut ab. Brandenburg weist allerdings auf der anderen Seite erhebliche Mängel bei der akademischen Ausbildungsleistung und der beruflichen Bildung auf. Ebenso ist die Priorität der Bildungsausgaben im Budget des Landes eher gering.

Insgesamt ist es dem Land gelungen, sich um durchschnittlich knapp drei Punkte zu verbessern. Besonders hoch waren die Zuwächse gegenüber 2006 in den Handlungsfeldern Zeiteffizienz (+36,9) und MINT (+7,6).

Das Führungsquartett im Leistungsfähigkeitstest der Bildungssysteme bilden Sachsen, Baden-Württemberg, Thüringen und Bayern. Eine breite Verfolgergruppe um das Saarland, Niedersachsen, Berlin, Hamburg, Rheinland-Pfalz, Hessen und Schleswig-Holstein sowie Brandenburg, Bremen, Sachsen-Anhalt und NRW liegt bereits oberhalb des Bundesdurchschnitts aus dem Jahr 2004. Somit zeigt sich insgesamt ein klarer Verbesserungs-Trend über alle Bundesländer hinweg. Mecklenburg-Vorpommern bildet beim Bildungsmonitor 2007 das Schlusslicht.

Zu einzelnen Handlungsfeldern in Brandenburg

Zeiteffizienz:

Bei der Zeiteffizienz punktet Brandenburg vor allem durch die Umstellung der Studiengänge auf die neue Bachelor-Master-Struktur. Im Jahr 2005 waren rund 38 Prozent der Studienanfänger bereits in den neuen Studiengängen eingeschrieben. Bundesweit liegt diese Quote erst bei 26 Prozent. Lediglich in Bremen, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt war der Umstellungsprozess im Jahr 2005 weiter vorangeschritten. Bei anderen wichtigen Indikatoren dieses Handlungsfeldes liegt Brandenburg im Bundesdurchschnitt. 22,9 Prozent der Ausbildungsverträge werden vorzeitig aufgelöst (Bundesdurchschnitt: 21,2 Prozent); die durchschnittliche Fachstudiendauer liegt mit 11,4 Semestern auf dem durchschnittlichen Niveau.

Integration:

Beim Handlungsfeld Integration ist Brandenburg am besten von allen 16 Bundesländern platziert. Mit 13,7 Prozent ist der Anteil der Absolventen ohne Schulabschluss unter den ausländischen Jugendlichen der geringste in Deutschland – dies obwohl insgesamt der Anteil der Schulabbrecher über dem Bundesdurchschnitt liegt. Die relativen Chancen von Ausländerkindern sind damit in Brandenburg die besten in Deutschland. Gleichzeitig zeigt PISA, dass der Einfluss eines ungünstigen sozialen Umfelds für die Schülerleistungen in Brandenburg von allen 16 Ländern am geringsten ist.

Berufliche Bildung:

In Brandenburg absolvierten nur 73,9 Prozent aller Berufsschüler im dualen System ihre Abschlussprüfung erfolgreich - der niedrigste Wert in Deutschland (Bundesdurchschnitt: 85,7 Prozent). Dies ist besonders bedenklich, da auch in Brandenburg das Angebot an Ausbildungsstellen besonders niedrig ist. Bezogen auf die durchschnittliche Jahrgangsstärke der 16- bis 21-jährigen Bevölkerung wurde hier das im Bundesländervergleich geringste Ausbildungsstellenangebot zur Verfügung gestellt.

Akademisierung:

In Brandenburg ist der Anteil der Hochschulabsolventen im Jahr 2005 bezogen auf die akademische Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter mit 2,1 Prozent die niedrigste in Deutschland (Bundesdurchschnitt: 3,5 Prozent). Die Hochschulen in Brandenburg tragen damit nur in sehr geringem Maße zur Ausbildung des akademischen Nachwuchses bei.

Hintergrund der Studie

In die Studie *Bildungsmonitor 2007* werden 104 Indikatoren einbezogen – darunter zum Beispiel Ganztagsbetreuungskennzahlen, PISA-Ergebnisse, relative Bildungsabschlüsse von Ausländern, Schulabbrecher, Studienberechtigtenquoten, Ingenieurabsolventen (siehe Anhang). Die zu Grunde liegenden Daten beziehen sich zumeist auf das Jahr 2005: zum jetzigen Zeitpunkt liegen keine aktuelleren statistischen Daten in Deutschland vor. Neben einer Bestandsaufnahme zur Leistungsfähigkeit des Bildungssystems werden auch die Ergebnisse des Bildungsmonitors 2007 zu den Vorjahren verglichen. So gibt die Studie auch darüber Auskunft, welches Bundesland die größten Verbesserungen in seinem Bildungssystem erreicht hat.

Vergleichsdaten 2007/ 06/ 04 + Rangliste Bildungssysteme 2007

Land	Gesamtergebnis ¹			Dynamik der Punktwerte	
	Punkte (Rang)			Punkte	
	2007	2006	2004	2007 zu 2006	2007 zu 2004
Sachsen	68,9 (1)	65,4 (1)	52, 8 (3)	3,5	16,2
Baden-Württemberg	66,1 (2)	63,8 (2)	57,2 (2)	2,3	8,8
Thüringen	65,1 (3)	60,9 (4)	49,5 (5)	4,2	15,6
Bayern	64,8 (4)	63,2 (3)	57,4 (1)	1,7	7,4
Saarland	57,2 (5)	56,5 (5)	46,9 (8)	0,7	10,3
Niedersachsen	57,1 (6)	53,7 (6)	46,5 (9)	3, 4	10,6
Berlin	56,2 (7)	50,2 (13)	42,4 (14)	6,0	13,7
Hamburg	55,9 (8)	52,3 (7)	51,8 (4)	3,6	4,1
Rheinland-Pfalz	55,9 (9)	52,2 (8)	45,5 (10)	3,7	10,4
Hessen	55,4 (10)	50,5 (12)	47,3 (7)	4,9	8,2
Schleswig-Holstein	55,3 (11)	51,5 (10)	47,5 (6)	3,8	7,9
Brandenburg	54,9 (12)	52,1 (9)	42,0 (13)	2,8	12,9
Bremen	53,6 (13)	50,0 (14)	41,3 (15)	3,6	12,3
Sachsen-Anhalt	53,6 (14)	49,9 (15)	38,4 (16)	3,7	15,1
NRW	53,2 (15)	50,7 (11)	44,7 (11)	2,5	8,5
Mecklenburg-Vorpommern	48,5 (16)	48,1 (16)	43,3 (12)	0,4	5,2

Quelle: IW Köln; Stand: 31.07.2007; Rundungsdifferenzen

dunkelgrün = Punktwert liegt zwei Standardabweichungen über dem Durchschnittswert von 2004
hellgrün = Punktwert liegt eine Standardabweichung über dem Durchschnittswert von 2004
hellgelb = Punktwert liegt eine halbe Standardabweichung über dem Durchschnittswert von 2004
gelb = Punktwert liegt eine halbe Standardabweichung ober- bis unterhalb des Durchschnittswerts von 2004
orange = Punktwert liegt eine halbe Standardabweichung unter dem Durchschnittswert von 2004
rot = Punktwert liegt eine ganze Standardabweichung unter dem Durchschnittswert von 2004

¹ Alle Indikatoren werden auf einer Punkteskala eingeordnet, deren Ankerwerte (0 und 100) auf Basis des Bildungsmonitors 2004 festgelegt werden. Die Indikatoren sind somit untereinander und im Zeitablauf vergleichbar. Die höchste Punktzahl beim Bestandsranking erhält das Bundesland, das insgesamt die höchste Punktzahl über alle 13 Handlungsfelder erreicht. Die im Bildungsmonitor 2007 dokumentierten Zahlen bilden das Jahr 2005 ab. Die Indikatorenliste wurde in diesem Jahr modifiziert und auf dieser Basis für die Ergebnisse der vergangenen Jahre zurückberechnet. Gegenüber früheren Veröffentlichungen ergeben sich dadurch geringfügige Abweichungen, die qualitativen Ergebnisse bleiben jedoch erhalten. In erster Linie geht es bei diesem Ranking nicht um die Platzierung, sondern um die Dokumentation der Entwicklung sowie um die Gruppenzugehörigkeit, die farblich hinterlegt ist.

Relative Stärken und Schwächen der Bundesländer beim
 Bildungsmonitor 2007 im Vergleich zum Bildungsmonitor 2004

Handlungsfelder	Bundesländer
Ausgabenpriorisierung	BW, BY
	BE, BB, HB
Inputeffizienz	BW, BY, HE, HH, NW
	BE, MV, SA, TH
Betreuungsbedingungen	BE, SN, SA, TH
	HE, MV, NI, NW, SL
Förderinfrastruktur	BE, BB, HB, HH, MV, NW, SN, SA, TH
Internationalisierung	BW, BE, BB, HB, HH, MV, NI, RP, SL, SN
	SH
Zeiteffizienz	BW, BB, HB, NI, SA, SH, TH
Schulqualität	BW, BY, SN
	HB
Bildungsarmut	BW, BY
	BE, HB, HH, NW
Integration	(BB) ¹
	BW, HB, MV, NI, SA, TH
Berufliche Bildung / Arbeitsmarktorientierung	BW, BY, HB
	BE, BB, MV, SA, SH
Akademisierung	BW, BE, HB, HH, NW, SL
	BB, MV
MINT	MV, SN, SA
	BY, BE, HH, HE, NW, SL, SH
Forschungsorientierung	BY, BE, NW, SI, SH
	NI

¹Punktwert₂₀₀₇ für BB liegt eine Std.abw.₂₀₀₇ oberhalb Deutschland₂₀₀₇

Stärke	Punktwert ₂₀₀₇ ≥ Deutschland ₂₀₀₄ plus eine Std.abw. ₂₀₀₄ und Punktwert ₂₀₀₇ ≥ Deutschland ₂₀₀₇
Schwäche	Deutschland ₂₀₀₄ minus eine ½ Std.abw. ₂₀₀₄ > Punktwert ₂₀₀₇

Glossar – 13 Handlungsfelder

Handlungsfeld 1 Ausgabenpriorisierung: Relative Bildungsausgaben (Grundschulen); Relative Bildungsausgaben (allgemein bildende Schulen); Relative Bildungsausgaben (berufliche Vollzeitschulen); Relative Bildungsausgaben (duales System); Relative Bildungsausgaben (Hochschulen)

Handlungsfeld 2 Inputeffizienz: Investitionsquote (allgemein bildende Schulen); Altersstrukturindex (allgemein bildende Schulen); Relative Sachausstattung (allgemein bildende Schulen); Dienstunfähigkeitslast; Relative Sachausstattung (berufliche Schulen); Altersstrukturindex (berufliche Schulen); Investitionsquote (berufliche Schulen); Wissenschaftleranteil (Hochschulen); Investitionsquote (Hochschulen); Relative Sachausstattung (Hochschulen); Drittmitteldeckungsbeitrag

Handlungsfeld 3 Betreuungsbedingungen: Betreuungsrelation Kita; Schüler-Lehrer-Relation (Grundschulen); Unterrichtsstunden pro Klasse (Grundschulen); Klassengröße (Grundschulen); Schüler-Lehrer-Relation (Sek I - ohne Gymnasien); Schüler-Lehrer-Relation (Sek I - Gymnasien); Schüler-Lehrer-Relation (Sek II); Klassengröße (Sek I - ohne Gymnasien); Klassengröße (Sek I - Gymnasien); Unterrichtsstunden pro Klasse (Sek I - ohne Gymnasien); Unterrichtsstunden pro Klasse (Sek I - Gymnasien); Unterrichtsstunden pro Klasse (Sek II); Schüler-Lehrer-Relation (duales System); Schüler-Lehrer-Relation (berufliche Vollzeitschulen); Unterrichtsstunden pro Klasse (duales System); Unterrichtsstunden pro Klasse (berufliche Vollzeitschulen); Klassengröße (duales System); Klassengröße (berufliche Vollzeitschulen); Betreuungsrelation Hochschulen

Handlungsfeld 4 Förderinfrastruktur: Ganztagsbetreuung Krippen; Ganztagsbetreuung KiGa; Akademisierungsgrad Personal Kitas; Ungelerntes Personal Kitas; Ganztagsgrundschüler; Ganztagschüler Sek I

Handlungsfeld 5 Internationalisierung: Fremdsprachenunterricht Grundschulen; Fremdsprachenunterricht duales System; Bildungsausländer Hochschulen; Internationale Kooperationen (Hochschulen); Gastwissenschaftler Hochschulen;

Handlungsfeld 6 Zeiteffizienz: Verspätete Einschulung; Wiederholerquote Grundschulen; Wiederholerquote Sek I; Ausbildungsabbrüche; Studienberechtigte Auszubildende; Bacheloranfänger; Fachstudiendauer

Handlungsfeld 7 Bildungsqualität PISA/IGLU: PISA Lesen; PISA Lesen – Gymnasien; PISA Mathematik; PISA Mathematik – Gymnasien; PISA Naturwissenschaften; PISA Naturwissenschaften – Gymnasien; IGLU Lesen; IGLU Mathematik; IGLU Naturwissenschaften

Handlungsfeld 8 Bildungsarmut: PISA Risikogruppe Lesen; PISA Risikogruppe Mathematik; PISA Risikogruppe Naturwissenschaften; Schulabbrecherquote; Schulabschlussquote Nachholer; Absolventenquote Berufsvorbereitungsjahr; IGLU Risikogruppe Lesen; IGLU Risikogruppe Mathematik; IGLU Risikogruppe Naturwissenschaften

Handlungsfeld 9 Integration: Relative Schulabbrecherquote Ausländer; Relative Studienberechtigtenquote Ausländer (allgemein bildenden Schulen); Relative Studienberechtigtenquote Ausländer (berufliche Schulen); Steigung des sozialen Gradienten (PISA); Varianzaufklärung (PISA)

Handlungsfeld 10 Berufliche Bildung / Arbeitsmarktorientierung: Teilnehmerquote Ausbildungsprogramme; Teilnehmerquote Einstiegsqualifizierung; Ausbildungsstellenquote; Berufsabschlussquote; Einmünderquote Berufsfachschulen; Abschlussquote Berufsfachschulen etc.; Fortbildungsquote; Ersatzquote Meister/Techniker/Fachschulabsolventen;

Handlungsfeld 11 Akademisierung: Studienberechtigtenquote (allgemein bildende Schulen); Studienberechtigtenquote (berufliche Schulen); Akademikerersatzquote; Hochschulabsolventenquote; Attrahierungsindex; Duales Studium

Handlungsfeld 12 MINT: Ingenieursabsolventen; MN-Absolventen; F&E-Ersatzquote MINT; MINT-Wissenschaftler; Technische Fortbildungsprüfungen; Ingenieurspromotionen; MN-Promotionen; Ingenieurshabilitationen; MN-Habilitationen; Ingenieursersatzquote

Handlungsfeld 13 Forschungsorientierung: Drittmittel Hochschulen; F&E-Gewichtung; Habilitationsnachwuchs; Promotionsquote